

PFARRBLATT des Pfarrverbandes Mariazell - Gußwerk



Advent 2017 - Fastenzeit 2018



*Glauben wir
an unsere
Zukunft?*



Grafiken: Diözese Graz-Seckau, Büro Bauer

DIÖZESANJUBILÄUM Dezember 2017 - September 2018

Zukunftsfragen anlässlich des Diözesan Jubiläums

Erstaunlich aktuell sind die Fragen, die sich Menschen seit mehr als 2000 Jahren immer wieder stellen. Es sind Fragen nach Grundwerten, Formen des Zusammenlebens, Gerechtigkeit, Liebe, Glauben, Toleranz, aber auch Konflikten.

800 Jahre Diözese Graz-Seckau sind 800 Jahre des aufmerksamen Zuhörens und Antwortens. Acht bewusst kontroverse Themen eröffnen Spannungsfelder, die für die Kirche über hunderte von Jahren prägend waren. Zugleich werfen sie Fragen zur Gesellschaft der Zukunft auf.

Es ergeht die Einladung, einen inspirierenden Blick in die Vergangenheit zu richten, um die vielfältigen Rollen der Kirche für die Zukunft deutlicher zu sehen.



1. Denken wissen glauben

Wollen wir noch selbst denken?

Bildung ist die Befähigung, selbst zu denken, lernen, in Freiheit das Leben zu gestalten, ein Leben lang. Doch was in der Geschichte heiß erkämpft wurde, kommt immer mehr ins Wanken: Denken, das erledigt zunehmend die digitale Welt. Früher machten dies die Institutionen und Traditionen, allen voran auch die Kirche. Was niemals Maschinen können werden: die Geister so zu unterscheiden, dass Freiheit und Menschenwürde nicht auf der Strecke bleiben. Im Taumel zunehmender Unsicherheit Orientierung mitzugeben und am Schaffen von Werten mitzuwirken - kann sich das eine säkulare Gesellschaft von Kirche und ihren Institutionen der Bildung erwarten?



2. Chancen arm & reich

Ist Armut unfair?

Armut ist bei uns kein Schicksal mehr. Armut passiert und existiert dennoch täglich. Armut wird vor allem auch gemacht. Zählst du dich zu den Armen oder zu den Reichen? Fairness ist ein Gebot der Stunde, denn leben wollen alle. Und zwar so, dass man wenigstens überleben kann. Ist unser Luxus fair? Stellvertretend für die Gesellschaft – selbst in der Kirche – haben es immer Einzelne, (Ordens-)Gemeinschaften oder später Institutionen getan: sich um Arme gekümmert. Die Caritas ist dafür heute eine Marke. Um zu helfen, braucht man Mittel. Die Geschichte dieses Landes hat der Kirche auch viel Reichtum zugewiesen. Die Stifte machten so einst das Land urbar und sind bis heute ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Wie „reich“ aber darf und muss eine Kirche sein, wenn sie „Armen“ helfen will?



3. Umbruch Geist & Erneuerung

Was würdest du morgen zurücklassen?

Wir sind Zeugen eines immer schneller werdenden Wandels – in unserer Gesellschaft, in unseren Arbeitswelten, ja selbst in unserer Art und Weise, unser persönliches Leben zu gestalten. Wie gehen wir mit Veränderung um? Derzeit erleben wir auch einen dramatischen Umbruch der Glaubenskultur und der Praxis, sie zu leben. Im Rückblick in die Geschichte ist er freilich nicht der erste. Woran soll man sich orientieren, was soll man morgen lassen, ohne das Kind mit dem Bade auszuschütten? Was muss schwinden, um Neuem Platz zu geben? Eine 800-jährige Institution bringt viel althergebrachtes, tiefes Wissen mit, das auch vieles überdauert hat. Wie auf diesem Wissen aufbauen und dabei dennoch Neues zulassen?



4. Rettet Schönheit die Welt?

Schönheit & Anspruch

Der russische Dichter Dostojewski hat diese Frage sogar in Zeiten großer Not bejaht. In unserer Gegenwart ist Schönheit Kult. Design und Auftritt gehören notwendig zur rechten Lebensgestaltung dazu. Die Glaubensgeschichte ist ohne Schönheit nicht denkbar – ihr Glanz, ihre Proportion, ihr Bilderreichtum galten der Ehre Gottes. Die Denkmalpflege sichert diese glanzvollen Werke von einst. Doch manches davon wird auch als Schein erlebt, jedenfalls vergangen und von gestern. Das Christentum glaubt an einen Gott, der auf die Erde und ihren Schmutz hinabgestiegen ist. Deshalb hat Schönheit in dieser Religion immer auch eine zweite Seite. Wie viel Sinnlichkeit, wie viel Glanz, wie viel Dunkelheit darf eine Kirche in Zukunft haben?



5. Konflikte Recht Religion Wer hat die richtige Religion?

Nicht alle glauben dasselbe, nicht alle glauben überhaupt. Religionen wurden, wo eine lebendige Kultur gewesen ist, immer neben anderen auf dem Marktplatz der Welt verkündet – mit Zustimmung, mit Ablehnung, mit Reserviertheit. Die Geschichte unseres Landes scheint das Gegenteil zu behaupten, so voll ist seine Landschaft mit Kirchen, so oft beginnen Ortsnamen mit „Sankt ...“. Doch ein genauer Blick offenbart ein differenziertes Bild von seiner Glaubensgeschichte: (Gegen-)Reformation, Türkenkriege, Hexenverfolgungen, Judenvertreibung und -vernichtung, der christliche „Ständestaat“, der Nationalsozialismus sind Zeiten und Epochen großer gesellschaftlicher Kämpfe und Energien. Sie machen Erzählungen aus, sie haben Erinnerung nötig – allen voran für die Wertschätzung des jeweils anderen im Glauben für morgen.



6. Schicksal Angst & Wunder Muss ich heute Angst haben?

Eigentlich gab es kaum eine Zeit, die so sicher war wie jene, in der wir leben. Und dennoch macht sich ein Gefühl der Angst breit. Leben wir in einer Blase? Unser Leben ist zerbrechlich. Wenn wir diese Erfahrung machen, hoffen wir, dass es Therapie-, Energie- und Kraftorte gibt. In unserer Geschichte war es vor allem die Trias von „Pest, Hungersnot und Krieg“, gegen die die Menschen gestern ihre Gebete richteten. Wallfahrten mit ihren jeweiligen Wundererzählungen, das Errichten von Pest- und Mariensäulen auf öffentlichen Plätzen waren Teil religiöser Praxis – vieles davon bis heute. Doch so manche Trostbilder von einst sind heute verblasst. Ist der Glaube eine Medizin gegen die Angst? Wo muss, wo kann Glaube helfen?



7. Macht Kirche Politik Wie viel Macht hat eine schwache Kirche?

Die Stärke von einst wird es nicht mehr geben. Soll man ihr nachtrauern? In der Steiermark kann man sich den Verschränkungen von Kirche, Macht und Politik jedenfalls nicht entziehen – historisch nicht, denn kaum wo sonst in Europa ist diese Trias von weltlicher, geistlicher und geistiger Macht auch architektonisch so verbunden sichtbar wie in der „Grazer Stadtkrone“. Verschränkung oder Verwerfung, Macht und Ohnmacht – die Geschichte weist freilich je beides auf. Und es ist nicht selbstverständlich, dass das Verhältnis von Kirche und Politik auch heute noch fruchtbar ist. Wie aber bringt sich Kirche im 21. Jahrhundert in politisches Handeln ein? Für wen ist sie Anwalt? Und für wen übernimmt sie, wo die Gesellschaft zunehmend auseinanderzudriften scheint, in Zukunft auch Verantwortung?



8. Grenze Öffnung & Heimat Wo brauchen wir Grenzen?

Müssen (wollen) wir uns in Österreich um andere kümmern? Die allerjüngste Gegenwart hat gezeigt, wie sehr unser Selbstverständnis um diese Fragen kreist. Religion, Kultur und Brauchtum stiften Identität. Und Identität braucht Grenzen. Nur wo? Das Christentum lebt vom Überschreiten der Grenzen, gerade der Aufbruch und die Befreiung aus der Knechtschaft sind seiner biblischen Grunderzählung eingeschrieben. Grenzerfahrungen sind im kollektiven Gedächtnis der Steiermark tief verwurzelt. Wie wird dieser Erfahrungshorizont erweitert? Wo gibt es Orte der öffentlichen Toleranz für Andersdenkende, für anders Glaubende, für andere Lebensformen?



ZÜND EIN KLEINES LICHT AN ...

... und schon wieder sind wir mitten drinn in der Adventzeit ...

... und in wenigen Wochen werden wir wieder Weihnachten feiern. Aber denken wir bewusst darüber nach, was die eigentliche Botschaft des „Weihnachtsfestes“ ist? Es ist die Erinnerung an uns Menschen, dass unser Erlöser Jesus Christus zu uns auf die Welt gekommen ist – als kleines Kind in der Krippe in einem Stall in Bethlehem.

Gott wird Mensch. Er ist zu uns gekommen, um uns Menschen zu zeigen, worauf es im Leben wirklich ankommt. Er stand auf der Seite der Kleinen, der Machtlosen, der Entrechteten, der Kranken und Armen, der Hungrigen und der Sünder. Er hat immer zur Barmherzigkeit aufgerufen, er hat den Menschen, die „keine Chance im Leben“ mehr hatten, neue Wege gezeigt und neue Türen geöffnet.

Mögen wir bei aller Geschäftigkeit in den kommenden Wochen das Wichtigste nicht übersehen: Dass Jesus Christus bei uns ankommt und von uns aufgenommen wird, damit es nicht nur auf dem Kalender, sondern vor allem in unseren Herzen Weihnachten wird.

Gebet und Tat, Glaube und Leben sind eng verbunden. Jesus Christus, der Menschensohn, will in unserem Leben ankommen. Nutzen wir die Adventzeit als Zeit der Erwartung, ihm einen Platz in unserem Leben zu bereiten!

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern einen segensreichen Advent, ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes treues Weggeleit im neuen Jahr 2018.

Pfarrer P. Christoph Pecolt

Ein recht herzliches Dankeschön für alle bereits eingelangten **Pfarrblattspenden!**

Spendenkonto Pfarre Mariazell: AT66 2081 5190 0001 2658

Spendenkonto Pfarre Gußwerk: AT83 2081 5191 0000 2377

Telefonnummer - Pfarrkanzlei: +43 (0) 3882 2595

Telefonnummer - Pfarrer P. Christoph: +43 (0) 676 5679086

E-Mail: mariazell@graz-seckau.at bzw. gusswerk@graz-seckau.at

Homepage: <http://mariazell-gusswerk.graz-seckau.at/>

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. P. Christoph Pecolt OSB und das Redaktionsteam beider Pfarrgemeinden, Pfarramt Mariazell DVR 0029874(10526) und Pfarramt Gußwerk DVR 0029874(10470); Erscheinungsort Mariazell, Druck: Saxoprint GmbH., Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 31.01.2018.

Advent - Warten auf die Ankunft des Herrn

Das Wort „Advent“ bedeutet „Ankunft“ (lat. adventus Domini = Ankunft des Herrn). Die Kirche denkt in dieser Zeit an das endgültige Kommen Christi am „Ende der Zeiten“, aber auch an sein erstes Kommen als Kind in Betlehem und an sein Kommen heute und jetzt - in der Verkündigung des Evangeliums, in den Sakramenten, in der Begegnung mit Notleidenden usw. ...



Eines der ältesten christlichen Gebete ist der aramäische Ruf: „Maranatha“ (1 Korinther 16,22). Dieser Ruf in der Muttersprache Jesu kann bedeuten: „Unser Herr, komm!“, aber auch: „Unser Herr ist gekommen!“ oder „Unser Herr wird kommen!“

Ursprung der Adventzeit

Eine eigene Adventzeit als besinnliche Vorbereitung auf das Weihnachtsfest (in Anlehnung an die vorösterliche Fastenzeit) wurde seit dem vierten Jahrhundert zuerst in Spanien und Gallien, später im ganzen Abendland begangen. Die Ostkirchen kennen keine Adventzeit. Im Westen war ihre Dauer zuerst regional verschieden (zwischen vier und sechs Wochen), bis Papst Gregor der Große (540-604) die noch heute gültige Regelung festlegte. Die Kirchen der Reformation haben diese römische Tradition übernommen. Der erste der vier Adventsonntage fällt auf den Sonntag zwischen 27. November und 3. Dezember. Der vierte Adventsonntag kann daher spätestens auf den 24. Dezember (wie heuer!) fallen.

Der Advent ist die Zeit der Besinnung und Hinkehr zu Gott

Für katholische Christen ist der Advent eine Zeit der Besinnung und Buße (= Hinkehr zu Gott). Das signalisiert auch die liturgische Farbe Violett. Am dritten Adventsonntag, der auch „Gaudete“ (= „Freut euch!“) heißt, werden mancherorts rosa liturgische Gewänder verwendet. In früheren Zeiten begannen viele Menschen bereits nach dem fröhlichen Martinifest (11. November, „Ganslessen“) eine vorweihnachtliche Fastenzeit, die am Heilige Abend, an dem in katholischen Gegenden oft Fisch auf den Tisch kam, endete. An vielen Orten fand am Gedenktag der hl. Katharina von Alexandrien (25. November) die letzte ausgelassene Tanzveranstaltung vor der besinnlichen Zeit statt. Daran erinnert der Spruch: „Sankt Kathrein stellt's Tanzen ein!“

Religiöses Brauchtum

Die Adventzeit hat das Volk zu einer Vielzahl von religiösen Bräuchen angeregt: Adventkranz (kommt ursprünglich aus dem evangelischen Bereich), Herbergsuchen, Frauentragen (Weitergabe eines Marienbildes von Haus zu Haus) usw. In den Alpenländern werden besondere Frühmessen namens „Rorate“ gefeiert. Das Wort „Rorate“ leitet sich vom lateinischen Eingangsvers dieser Messen ab: „Rorate coeli desuper et nubes pluant iustum“ – „Tauet, Himmel, herab den Gerechten, die Wolken sollen ihn herabregnen!“ (vgl. Jesaja 45,8)

Fatima und der Rosenkranz



Ein Jubiläumsjahr geht zu Ende. Vor 100 Jahren – beginnend am 13. Mai 1917, noch im 1. Weltkrieg, ist drei Kindern in Fatima, Portugal, die Muttergottes erschienen. Es folgten fünf weitere Erscheinungen jeweils am 13. jeden Monats (mit einer Ausnahme). Neben Visionen, Ankündigungen und Gebeten legte sie ihnen so ans Herzen: „Tut Buße und betet täglich den Rosenkranz für den Frieden in der Welt“. Unter den Ankündigungen gab sie ihnen das schnelle Ende des Krieges, die Bekehrung Russlands und das viele Leiden des weiß gekleideten Bischofs bekannt. Die Menschen konnten und wollten den Kindern nicht glauben. Maria versprach den Kindern bei der nächsten Erscheinung ein Wunder zu tun. Am 13. Oktober geschah das Sonnenwunder von Fatima. 70.000 Menschen waren am Erscheinungsort und haben dieses Ereignis miterlebt. So glaubten sie schließlich den Kindern ihre Erzählungen. Viele schlossen sich den Gebeten an. Die Ankündigungen haben sich erfüllt. Der Krieg ging rasch zu Ende, Russland ließ den Eisernen Vorhang fallen und auf Papst Johannes Paul II. wurden am 13. Mai 1981 drei Pistolen-Schüsse gefeuert. Er musste viel leiden, aber er erholte sich und blieb am Leben. Die herausoperierten Kugeln brachte er als Dank nach Fatima. Sie wurde in der Krone der Marienstatue eingearbeitet. Heute kommen pro Jahr mehr als 5 Millionen Pilger aus allen Ländern zum Altar der Welt. Portugals Bevölkerung zählt 80% Katholiken und blieb vom 2. Weltkrieg verschont. Im Mariazeller Karmelittinnenkloster wird an jedem 13. des Monats um 16 Uhr zum Rosenkranzgebet mit anschließender Messe eingeladen. Nur in wenigen Orten in Österreich wird in den Kirchen das tägliche Rosenkranzgebet angeboten, so auch bei uns in der Basilika. Es findet um 18 Uhr meist unter Aussetzung des Allerheiligsten statt. Ein Angebot für die Wallfahrer aber auch wir Pfarrangehörigen können uns beteiligen. Besonders im Winterhalbjahr wäre es schön, wenn einige mitbeteten, weil wirklich nur sehr wenige Gläubige kommen. Es wäre doch schade, wenn wegen zu geringer Teilnahme das Rosenkranz-Angebot in der Basilika gekürzt würde. Für viele Menschen klingt das Rosenkranzgebet sehr monoton und altmodisch, manchen ist es zu schnell abgeplappert. Auf der anderen Seite wirkt es für manche Stress abbauend und zugleich entschleunigend, so zu sagen ein Balsam für die Seele. Vielleicht könnte man auch an besonderen Tagen den Rosenkranz mit Gesang auflockern. In jedem Fall sollten wir uns die Botschaft von Fatima ans Herz nehmen und die Fatima-Gebete, schätzen und ehren. Wenn einige einmal pro Woche kommen oder manche zweimal im Monat, dann gibt es schon eine kleine Steigerung. Für den Frieden in den Familien und der Gesellschaft, für den Frieden in Europa und den Erhalt der christlichen Werte sowie den Weltfrieden ist es wichtiger denn je zu beten und etwas Zeit zu opfern.

Emmerich Ganser

Segnung eines neuen Wegkreuzes in Aschbach

Text und Bild: Waltraud Petritsch



Am 30. September wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung bei der alten Niederalplstraße in Aschbach ein neues Wegkreuz von Pater Christoph eingeweiht. Die Geschwister Alois Ebner und Paula Egger (*beide sind nahe dem Niederalpl aufgewachsen*) sowie ihr Cousin Ernst Dohr beschlossen vor einiger Zeit, das Wegkreuz zu erneuern. Früher zählte man – heute kaum noch vorstellbar – in der Gegend ca. 80 Bewohner. Das neue Wegkreuz soll die nachkommende Generation auf das Aufwachsen ihrer Großeltern erinnern, sowie zum Innehalten und zur Andacht einladen.

50 Jahre Bruder-Klaus-Kirche Walstern – 600 Jahre Hl. Niklaus von Flüe Patroziniumfeier am Sonntag, 1. Oktober 2017 – ein Rückblick ...

Das Fest begann um 10.00 Uhr mit einer Festmesse, zelebriert von Herrn Stadtpfarrer Pater Christoph Pecolt mit musikalischer Umrahmung durch die Sängerrunde Halltal und den Aschbacher Weisenbläsern. Schon vor Beginn der Festmesse zeigte sich, dass der Kirchenraum die vielen Messbesucher aus Nah und Fern nicht fassen würde. Daher wurden weitere Sitzbänke im Freien und eine Lautsprecheranlage für die Außenbeschallung vorbereitet. So konnten die rund 300 Anwesenden die Heilige Messe, bei der das Leben und Wirken dieses großen Mystikers, Mittlers, Menschen und Friedensheiligen Niklaus von Flüe im Mittelpunkt stand, in der Kirche und auf dem Kirchenvorplatz gut mitfeiern.

Nach der Kommunion wurde das neue, in der Schweiz komponierte, „Bruder-Klausen-Lied“ von der Sängerrunde Halltal vorgetragen, wobei alle Anwesenden kräftig mit einstimmten.

Nach der Festmesse begann am Kirchenfestplatz das traditionelle „Weisenbläsertreffen“, das bereits zum 12. Mal stattfand. Die Aschbacher Weisenbläser unter der Leitung von Jörg Petritsch durften dazu weitere 14 (!) Bläsergruppen aus Niederösterreich und der Steiermark begrüßen. Mit Humor durch den Tag führte in gewohnter Weise Franz Egger. Für das leibliche Wohl sorgten die freiwilligen Helfer der Sängerrunde Halltal und des Kultur- und Sportvereines Halltal.



Um die beiden kirchlichen Jubiläen auch philatelistisch zu würdigen, wurden vom BSV Mariazell drei personalisierte Briefmarken und Schmuckbelege aufgelegt und zum Verkauf angeboten. Die Briefmarken wurden von Siegfried Schneck entworfen und zeigen folgende Motive: Ausschnitt aus dem linken Kirchenfenster mit Bruder Klaus als Einsiedler, die Bruder-Klaus-Kirche selbst, sowie ein Bildnis des Hl. Niklaus von Flüe aus dem Jahr 1492.

Ein kleiner kostenloser Informationsfolder über die Geschichte der Bruder-Klaus-Kirche und das Leben des Niklaus von Flüe wurde ebenfalls aufgelegt und war dieser nach kurzer Zeit bereits vergriffen.



Eine besondere Aufwertung erfuhr dieses Kirchenfest mit dem plötzlichen Besuch des Hw. Diözesanbischofs Dr. Wilhelm Krautwaschl, der sich am frühen Nachmittag ein Stelldichein gab (am Foto: mit Emma Mitterbacher). Zur Erinnerung an diesen würdigen Besuch in der Walstern überreichte Festorganisator Sigi Schneck gemeinsam mit dem Obmann des BSV Mariazell Rudolf Mitterwachauer dem Herrn Bischof ein philatelistisches Erinnerungsschmuckblatt.

Die Pfarre Mariazell bedankt sich bei allen Personen, die auf verschiedenste Art und Weise zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben.

Sigi Schneck

Seniorenrunde Mariazell

Die Seniorenrunde hat sich schon einmal im Pfarrblatt vorgestellt. 14-tägig treffen wir uns im Pfarrhof zu zwei gemütlichen Stunden bei Kaffee und Kuchen. Es wird geplaudert, vorgelesen, gesungen und gebetet. Einmal jährlich planen wir einen Ausflug, der uns diesmal ins Salztal zum Gasthof Franzbauer (Fam. Greifensteiner) führte. Wir haben uns steirisch heraus



geputzt und Frau Hanni Pichler hat die dazu passenden Gedichte in Mundart vorgetragen. Auch Frau Rosina Englmaier überrascht uns immer wieder mit Gedichten aus Ihrer Schatztruhe. Köstlich bewirtet mit der berühmten Kardinalschnitte verlief der Nachmittag ausgesprochen harmonisch. Mit dem Lied „Wahre Freundschaft darf nicht wanken“ ließen wir unser Beisammensein ausklingen und stellten dabei fest, dass wir eigentlich noch recht gut bei Stimme sind.

Ingrid Dronsek

Hospiz im Mariazeller Land  **Hospiz**
Steiermark

Bei einer Feier im Freizeitheim Thörl durften Gerti Wimmer und Ferdinand Brandl ihr Zertifikat entgegennehmen. Insgesamt haben 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Grundseminar erfolgreich absolviert. Das Seminar besteht aus 81 Theorie- und Selbsterfahrungseinheiten, daneben noch 40 Stunden Praktikumsstunden. Beide werden das Hospiz-Team-Mariazellerland unterstützen und ihren ehrenamtlichen Dienst versehen.

Das Hospiz Team Mariazellerland gratuliert recht herzlich!

Für Fragen zum Thema Hospiz in unserer Region steht Ihnen Angela Mauerbauer gerne zur Verfügung.
(Telefonnummer: 0664/6383343, e-Mail: mariazell@hospiz-stmk.at)



KIRCHENREINIGUNG in der Pfarrkirche Gußwerk am 28. August

Ein herzlicher Dank gilt allen 16 Helferinnen und Helfern, die unsere Kirche heuer wieder auf Hochglanz gebracht haben. Gleichzeitig wurden auch alle bisherigen Glühbirnen in den Kirchenlüstern durch neue energieeffizientere LED-Birnen ersetzt.

Ein ganz besonderer Dank ergeht auch an Frau Susanne Weinhauser vom Nah&Frisch-Kaufhaus, die uns heuer – wie auch in den vergangenen Jahren – mit einer großzügigen Jause versorgt hat. Da sie nun in den wohl verdienten Ruhestand gewechselt ist, wünschen wir ihr auf diesem Weg für ihre weitere Zukunft Gottes Segen.

Ein herzliches Vergelt's Gott aber auch an Thomas und Claudia Kohlhofer, die uns nach der Kirchenreinigung wieder zum Mittagessen eingeladen haben.

Auch das Entgegenkommen von Frau Monika Ammer, die uns bei jedem kirchlichen Anlass mit dem Wein-Einkauf immer großzügig unterstützt, soll nicht unerwähnt bleiben.

Vielen herzlichen Dank.

PGR Gußwerk



Die Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes Mariazell-Gußwerk waren am 10. und 11. November mit Pfarrer P. Christoph im Benediktinerstift St. Lambrecht, um eine Klausurtagung abzuhalten. In diesen Tagen wurde ein Blick auf den „Ist-Zustand“ des Pfarrverbandes geworfen. Die Stärken und die Schwachpunkte der pfarrlichen Tätigkeiten wurden thematisiert und es wurden Wege und Möglichkeiten zur Verbesserung von einzelnen Situationen gesucht. Zur Sprache gebracht wurde natürlich auch die Weiterentwicklung des Pfarrverbandes und es konnten Schwerpunkte für die Arbeit in den kommenden Jahren gesetzt werden. Eine Information zum Diözesan Jubiläum „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ stand auch auf dem Programm. Bei der gemeinsamen Feier der Hl.



Messe in der kürzlich restaurierten Peterskirche, bei der Vesper und dem Konventamt in der Stiftskirche wurde vor allem um den Geist Gottes, der in unseren Pfarren wirkt, gebetet. Auch die Geselligkeit und das gemütliche Zusammensein mit vielen wertvollen Gesprächen und Gedankenaustausch kamen nicht zu kurz. Eine Klosterbesichtigung und eine Führung durch die Peterskirche mit Abt Benedikt Plank rundeten diese Klausurtagung in diesem sehr gastfreundlichen Benediktinerstift ab.

Regina Wessely

**„Weil wir gemeinsam nach Gottes Willen suchen,
damit unsere Entscheidungen Wege in die Zukunft öffnen, bitten wir um Gottes Geist!
Weil Hören vor dem Sprechen kommt, weil gerade diejenigen Wertschätzung verdienen,
die anderer Meinung sind; damit wir wahrnehmen was ist und was sein kann, bitten wir um Gottes Geist!
Weil Offenheit unbequem sein kann, weil Schweigen und Schlucken nicht weiterhilft;
damit wir im Jammern und Zaudern nicht um uns selbst kreisen, bitten wir um Gottes Geist!
Weil wir Räume öffnen wollen, in denen Menschen in ihrer bunten Vielfalt herzlich willkommen sind;
damit uns das Mitteilen von Erfahrungen gelingt und neue Ideen entstehen, bitten wir um Gottes Geist!“**

Mesnerinnenwechsel in der Filialkirche Wegscheid

Ein herzliches Dankeschön möchten wir in dieser Pfarrblatt-Ausgabe Frau Helene Knoll aussprechen. Sie hat viele Jahre umsichtig, genau und gewissenhaft den Mesnerdienst in Wegscheid ausgeübt. Aus gesundheitlichen Gründen hat sie sich nun entschlossen, diese Aufgabe mit Ende 2017 in jüngere Hände zu legen. Dankenswerterweise hat sich Frau Waltraud Petritsch aus Gollrad bereiterklärt, mit Unterstützung von Familie Reinhard und Johanna Weber, diese schöne Aufgabe – die sie übrigens auch schon seit 17 Jahren in der Filialkirche Gollrad ausübt – zu übernehmen. Waltraud Petritsch können Sie unter: 0664/9708256 erreichen.



Dankenswerterweise hat sich Frau Waltraud Petritsch aus Gollrad bereiterklärt, mit Unterstützung von Familie Reinhard und Johanna Weber, diese schöne Aufgabe – die sie übrigens auch schon seit 17 Jahren in der Filialkirche Gollrad ausübt – zu übernehmen. Waltraud Petritsch können Sie unter: 0664/9708256 erreichen.

In diesem Zusammenhang wünschen wir Frau Helene Knoll auch noch alles Gute zu ihrem 80. Geburtstag, Gottes Segen, Gesundheit und Zufriedenheit!

P. Christoph und der PGR Gußwerk

HINWEIS: Unsere Filialkirchen in der Walstern (Bruder Klaus Kirche), in Gollrad, Wegscheid, Greith und Weichselboden sind in den Wintermonaten außerhalb der Gottesdienstzeiten geschlossen!

Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen...

... im Pfarrkindergarten Gußwerk

Texte und Bilder: Nicole Schneck

Elternabend im Kindergarten

Anfang September luden wir all unsere Kindergarteneltern zum Elternabend ein, um uns gemeinsam auf das bevorstehende Jahr inhaltlich, wie organisatorisch einzustimmen. Unser neues Kindergartenjahr stellen wir unter folgendes Motto:

FÜSSE HÜPFEN, STIFTE TANZEN-

... Von Anfang an im Gleichgewicht...



Je besser das Gleichgewicht funktioniert, desto müheloser kann ein Kind seine Bewegungen steuern und damit die Anforderungen des Alltags besser bewältigen.

Das **GLEICHGEWICHT** ist sozusagen der „**Schlüssel zum Erfolg**“. Denn wer mit sich und seinem Körper im Gleichgewicht ist, wer über Erfahrungen im konkreten Raum verfügt, kann schließlich auf dem Papier die Lage von abstrakten Körpern, Buchstaben oder Zahlen korrekt organisieren.

Wissenschaftliche Studien beweisen es: Bewegung und der Aufbau von Verbindungen im Gehirn (=Synapsen) haben einen direkten Zusammenhang.

G E H I R N G E R E C H T E S L E R N E N setzt also Bewegung voraus. Und das gilt umso mehr bei Kindern in den ersten sechs Lebensjahren.

Unser Jahresthema deutet also auf ein Jahr voller Bewegungsmöglichkeiten hin. Schließlich lassen sich Angebote in allen Bildungsbereichen des Kindergartens „bewegt“ umsetzen. Im Wald, auf der Wiese, sowie im Garten wollen wir uns ohnehin sehr bewusst aufhalten...☺

In diesem Sinne machen wir uns auf in ein „**bewegtes**“, „**buntes**“ Kindergartenjahr, in dem wir uns gemeinsam mit den Kindern stets **im GLEICHGEWICHT** befinden wollen...

**„Das Leben ist wie ein Fahrrad-
Man muss sich vorwärts bewegen,
um nicht das Gleichgewicht zu
verlieren.“**

(Albert Einstein)

Jesus kennt mich bei meinem Namen



Zum Beginn unseres Kindergartenjahres feierten wir gemeinsam mit *Pater Christoph* einen Gottesdienst im Kindergarten. Ausgehend vom Gleichnis „*Der gute Hirte*“ hörten wir von einem verloren gegangenen Schaf, das von seinem Hirten schließlich wieder gefunden wurde. Jesus ist wie ein guter Hirte. Jedes einzelne Schäfchen unter uns ist ihm wichtig. Jesus kennt mich in meiner Einmaligkeit und hat mich lieb. So habe auch ich im Kindergarten meinen festen Platz in der Gruppe.

Dem Herbst wohnt ein Zauber inne...

Unsere heurige Kindergartengruppe mit 21 Kindern, wovon sieben Neulinge ihre Eingewöhnungsphase bereits gut hinter sich gebracht haben- bereichert seit nun schon gut drei Monaten tagtäglich unseren Kindergartenalltag. Die Gruppe hat sich durch das Ausscheiden unserer Schulanfänger und das Hinzukommen unserer Neulinge logischerweise neu zusammengefunden. Langsam, aber deutlich spürbar wird nun das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe. So hat nun jedes Kind seinen Platz in der Gruppe gefunden.

Manche Kinder orientieren sich ganz neu, entfalten sich anders, agieren freier, schaffen Loslösungsprozesse und knüpfen erste oder wieder neue Freundschaften. Ein Prozess, der von den altersunterschiedlichen Kindern und uns Erwachsenen viel Gespür, Beobachtung und Einfühlungsvermögen abverlangt. Eine Gruppe, mit der - trotz vieler Herausforderungen - ein Neustart Freude bringt.

In den vergangenen Monaten hat sich in unserem Hause inhaltlich die **Herbst- & Erntezeit** bemerkbar gemacht. So haben wir unser Erntedankfest mit *Pater Christoph* sowohl im Kindergarten, als auch in der Pfarrkirche gefeiert. Dabei haben wir den Bogen ausgehend von der *Schöpfungsgeschichte* vom „**Schöpfungskreis**“ bis hin zum „**Erntedankkreis**“ gespannt (*vielen herzlichen Dank für alle mitgebrachten Gaben...*).



Mit einer sehr festlichen Erntedankfeier haben wir den Auftakt unseres gemeinsamen Jahresfestkreises begonnen. Schön, dass wir auch in der Erntedankmesse unseren „Dank“ als Gemeinschaft vor Gott hingebracht haben... 😊

Herzlich Willkommen!

Wir heißen **Lena BRÖDERBAUER** und **Stefanie PIERER**, Schülerinnen der 4. Klasse BAfEP herzlich bei uns im Pfarrkindergarten willkommen. Die beiden Schülerinnen dürfen uns einmal wöchentlich - immer donnerstags besuchen, um hier Praxiserfahrungen zu sammeln.



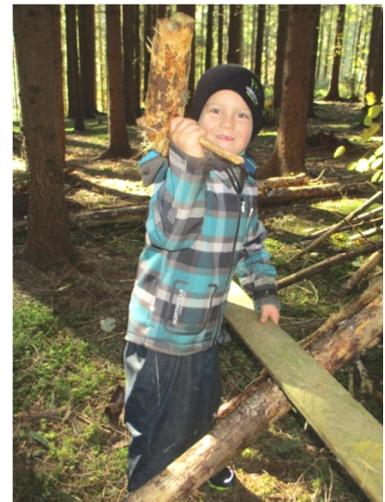
Brandschutzübung

Der Feuerwehrtag ließ auch heuer wieder Kinderherzen höher schlagen. Danke an **Alfred Voruda** und all seinen Feuerwehrkameraden der FF Gußwerk, die diesen Tag durch ihr Dasein und ihren Einsatz für die Kinder zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Für die Organisation, wie Würsteljause im Feuerwehrrüsthause möchte ich mich aber besonders bei unserem Brandschutzbeauftragten **Hannes Reiter** bedanken.

Waldwoche

Der Wald ist durch seine natürliche Beschaffenheit einer der schönsten Erlebnis- und Entdeckungsräume für Kinder. Daher verbrachten wir eine Woche in der Oisching im Wald von **Familie Lasinger**, in der sich das Herbstwetter von seiner „goldenen Seite“ zeigte. Als Gruppe haben wir dort wieder viel Wunderbares erlebt, miteinander geschafft, gelöst, bewältigt und vor allen Dingen den Wald mit all seinen Facetten im Herbst genossen.

Die **Firma Krejca** sponserte uns für unsere Waldtage einen Bus der MVG, der uns sowohl in der Früh, als auch zu Mittag chauffierte. Bedanken möchte ich mich hierbei ganz besonders bei **Stefan Schimmer**, der den „Stein ins Rollen brachte“ und bei **Ferdinand Brandl**, für die unkomplizierte Organisation der Busfahrten.



Allerheiligen und Allerseelen im Kindergarten



Rund um Allerheiligen haben wir Kinder uns mit dem Tod, der Trauer und dem Abschied nehmen beschäftigt. Es ist wichtig diesen Bereich in das Leben zu integrieren und ihn nicht zu verdrängen, auszugrenzen oder gar zu tabuisieren. Kinder gehen mit dem Tod ganz natürlich um- das ist gut so. Dieses Jahr hat meine Schwester **Monika Schneck** mit allen Kindern wunderbare **Allerheiligengestecke** gebunden, wofür wir sehr dankbar sind. Auch der **Besuch am Friedhof** und das **Allerheiligenstriezel** backen, gehören zu unserem jährlichen Ritual einfach dazu.

Martinsfest - Wortgottesdienst zu Ehren des heiligen Martin - „Jesus als Türöffner“

Im Mittelpunkt unserer „Martinsstadt“ stand das TOR. Durch viele Türen und Tore gehen wir täglich aus und ein. Sie können geöffnet und geschlossen werden. Es ist gut, dass es Türen gibt. Besonders schön ist es, wenn mir eine Tür geöffnet wird und es heißt: „Schön, dass du da bist!“ Andererseits ist es auch gut, wenn wir Türen schließen können, um uns einmal zurückzuziehen. Sprichwörtlich kann ich aber auch jemanden die „Tür vor der Nase“ zuschlagen und jemanden vor dem Tor- draußen stehen lassen. So erging es einst dem Bettler- der draußen stand, nicht dazugehörte- bis der heilige Martin ihm gegenüber seine „Herzenstür öffnete“. Jesus selbst ist ein solcher Türöffner. Er öffnet seine Tür für uns- wir dürfen immer zu ihm kommen. Der heilige Martin hat als Botschafter für die Armen das Gotteswort wohl verstanden. „*Wir sind alle Boten einer heilen Welt, wenn durch unsere Leben Licht ins Dunkle fällt*“ (Paul Weininger). Dazu sind wir eingeladen- werden wir füreinander Licht! Gemeinsam haben wir darüber mit **Pater Christoph** beim Wortgottesdienst nachgedacht und ein wirklich stimmungsvolles Martinsfest miteinander gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an ALLE, die etwas zum Gelingen des Festes beigetragen haben und an die zahlreichen Mitfeiernden.





Martinstag bei uns im Kindergarten

An diesem Tag haben Laternenlichter das elektrische Licht ersetzt. Recht feierlich haben wir uns mit unseren Laternen zum „Martinskreis“ versammelt, um bei einem Schattentheater von unverzichtbaren Werten wie Nächstenliebe, Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft im menschlichen Miteinander zu hören. An einer gemeinsamen Festtagstafel ließen wir uns schließlich Bratkartoffel, Maroni und den „Martinspunsch“ gut schmecken.

Jungschar- und Ministunden

2017/2018



Jungscharstart ... Jungschar ahoi !!!



Bei schönen, warmen Wetter startete das neue Jungschar-Jahr. Mit 40 Kindern und den Begleitern spielten und grillten wir gemeinsam in der Hofstatt. Wir freuen uns über die vielen neuen Kinder.

Die Begleiter: Axi, Nina, Moritz, Steffi, Sarah, Christa, Tamara, Anna-Maria, Ingrid und P. Christoph

Donnerstag

| | | |
|------|------------------------|---|
| um: | 16.30 - 17.30 Uhr | Mädchen und Buben 1. und 2. Klasse Volksschule |
| mit: | Anna-Maria Demmerer | 0664 1783 533 |
| | Stefanie Oberfeichtner | 0676 5842 110 |
| | Sarah Oberfeichtner | 0650 8476 901 |
| um: | 16.30 - 17.30 Uhr | Buben ab der 3. Klasse Volksschule und NMS |
| mit: | Ingrid Demmerer | 0660 344 1060 |

Freitag

| | | |
|------|-------------------|---|
| um: | 16.00 - 17.00 Uhr | Ministunde |
| um: | 17.00 - 18.00 Uhr | Mädchen ab der 3. Klasse Volksschule und NMS |
| mit: | Axi Gillich | 0676 9644 590 |

An schulfreien Tagen entfallen die Gruppenstunden !

Ingrid Demmerer

Bericht der Friedhofsverwaltung

Ein arbeitsreiches Jahr der Friedhofsverwaltung geht zu Ende. Die Instandhaltung und die Pflege des Friedhofes sowie die Erweiterung der Urnengräber und des Müllplatzes erforderten heuer viel Arbeit sowie auch finanzielle Mittel. Zu diesem Zweck werden auch die Friedhofsgebühren verwendet. Ein großer finanzieller Aufwand, das sind die Müllentsorgungskosten. Wir bitten um genaue Mülltrennung sowie um korrekte Müllentsorgung. Leider werden nicht alle Gräber gepflegt, stellt jedoch ein gepflegter Friedhof auch das Spiegelbild eines Ortes dar: Wir bitten um Ihre Mithilfe bei der Pflege des Friedhofes.

Mit November kehrt am Friedhof wieder die Winterruhe ein. Bitte beachten Sie, dass nur die Haupteingänge sowie die Hauptwege geräumt und gestreut werden.

Der Wirtschaftsrat der Pfarren Mariazell und Gußwerk bedankt sich bei Gerhard Auer, Herbert Auer, Gerhard Eckmaier, Reinhard Grünsachner, Rudolf Orttner, Heinz Ostermann, Wolfgang Ostermann, Alois Strohmaier und Heribert Strohmaier für die gute Zusammenarbeit.



Foto: Pfarre Mariazell

Zu Allerheiligen und Allerseelen werden unsere Gräber gesegnet. Eine Anregung der Friedhofsverwaltung wäre, im kommenden Jahr zu Allerseelen den Friedhofsgang wieder nach der Abendmesse zu halten. Es wäre sicher stimmungsvoll und wahrscheinlich würden auch Berufstätige daran teilnehmen können. Informationen und Auskünfte zu den Pfarrfriedhöfen Mariazell, Wegscheid und Weichselboden erhalten Sie in der Friedhofsverwaltung des Pfarramtes Mariazell: Röm.-kath. Pfarramt Mariazell, Benedictusplatz 1, 8630 Mariazell, Telefonnummer: +43(0)3882/2595-300.

Rudolf Orttner, Wolfgang Ostermann

Weihnachten im Schuhkarton 2017

Auch dieses Jahr beteiligten sich zahlreiche Menschen aus dem Mariazellerland an dieser Aktion des christlichen Hilfswerkes „Geschenke der Hoffnung“. 80 mit Weihnachtspapier beklebte Schuhschachteln wurden mit Geschenken gefüllt, damit bedürftige Kinder eine besondere Weihnachtsfreude erleben können. Frau Veronika Hörtnner und Frau Katharina Kroneis leiteten die Sammelstellen. Die SchülerInnen, die LehrerInnen und das Team der Schulwarte der NMS & PTS Mariazell unterstützten dieses Projekt auch heuer wieder.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass Kinder in schwierigen Lebenssituationen die Liebe Gottes erfahren dürfen.

Bericht und Fotos: Regina Wessely



DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM

Lk 2,1-14

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2018



Details aus der Mariazeller Weihnachtskrippe (in der Nordturmzimmer der Basilika)



Foto: www.basilika-mariazell.at

DREIKÖNIGSAKTION IN MARIAZELL



20-C+M+B-18

1. Tag: Dienstag, 02.01.2018

Rasing, Sandbühel

Teichmühle

St. Sebastian

Schusterbauerweg, Lurg, Schmelzerweg, Kirchenweg, Erlaufsee, Am Sonnenhang, Am Föhrenberg, Ritzhofstraße, Am Buchenkogel, Spitalgasse, Feldgasse, Sommerau, Bundesstraße, Berggasse, Hangweg, Waldpromenade, Forststraße, Gartengasse, Wiesenweg, Bahnpromenade, Erlaufseestraße, Bahnhof, Fleschweg, Türkengrabenweg, Habertheuerstraße

2. Tag: Mittwoch, 03.01.2018

Walster

ab Kreuzberg Auer, Hollerleiten

Mooshuben

Halltal

Kreuzberg

Karmelweg, Ungarnstraße, Wr. Neustädterstraße ab Zach

Hauptplatz und Annaburg

mit P. Geist Platz (Stadtamt, Post)



3. Tag: Donnerstag, 04.01.2018

Umfahrungsstraße

Wertheimweg, Dr. Ludwig Leber Straße, Rosegggasse, Rohrbachergasse, Sandbühel, Wienerstraße (Gemeindegrenze St. Sebastian bis Opel Wessely)

Wienerstraße

Obere und Untere Wienerstraße mit allen Wohnungen und Geschäftshäusern, Bürgeralm

Schießstattgasse

Schießstattgasse, Brünnerweg, Viktor Lang Gasse, Helleportweg, Kalvarienberg, P. Othmar Wonisch Weg, Hl. Brunngasse, Hölzlweg, Dr. Lueger Gasse, Feichteggerwiese

Mahrfeldsiedlung

Abt Otter Gasse, Fischer von Erlach Weg, Anton Bruckner Gasse, Erzherzog Johann Weg, Riedheimerweg, Widerhoferweg, Mahrfeldweg, Maria Theresien Gasse, Bilgeriweg, Joseph Haydn Gasse, Deutschmeisterweg

Wr. Neustädterstraße

Pater Abel Platz, Wr. Neustädterstraße, Karl Heinschild Weg, König Ludwig Gasse, Markgraf Heinrich Gasse, Schubert Gasse, Kernstock Gasse

Grazerstraße

Benedictus Platz, Arthur Krupp Platz, Abt Severin Gasse, Hans Laufensteinweg, Morzingasse, Friedhofgasse Grazerstraße bis Umfahrung

Gasthäuser in Mariazell: am Donnerstag 4. Jänner 2018 abends!

Sternsingermesse am Samstag 6. Jänner 2018 um 10:00 Uhr in der Basilika

Wir bitten um Verständnis, wenn es zu Änderungen im Zeitplan kommt.

Öffnen Sie Tür und Herz, wenn die Sternsinger zu Ihnen kommen!



**Die Dreikönigsaktion lädt alle Kinder, Jugendlichen
und Erwachsene herzlich zum Sternsingen ein.**

Proben im Jungscharraum:

- * Sonntag, 10. Dezember um 11:00 Uhr
mit Pfarrkaffee für die Eltern im Kleinen Pfarrsaal
- * Sonntag, 17. Dezember um 11:00 Uhr
- * Samstag, 30. Dezember um 11:00 Uhr

Auf Euer Kommen freut sich die Jungschar Mariazell

15 NEUE KRONEN FÜR DIE KÖNIGE



Herzlichen Dank an Daniela, Schneiderin Tausendschön, die uns ihr Know-how, ihre Zeit und das Material unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Unter ihrer fachkundigen Anleitung, haben wir an einem Samstagnachmittag die neuen Kronen gemacht. Danke an alle Begleiter, die geholfen haben.

Ingrid Demmerer



DREIKÖNIGSAKTION IN GUSSWERK



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 18

Es dauert nicht mehr allzu lange, und die Sternsinger werden wieder den Segen von Tür zu Tür tragen. Wir gehen am 2., 3., 4. und 5. Jänner 2018. Dazu benötigen wir viele freiwillige Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mitmachen. Alle, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Mein Name ist Astrid Götsch - Ihr erreicht mich unter der Nummer: 0676/6206320.

Die genauen Termine und Routen werden wieder ab Mitte Dezember im Schaukasten der Pfarrkirche und der Gemeinde zu finden sein.

Astrid Götsch

STERNSINGEN: SEGEN BRINGEN & ZUM SEGEN WERDEN



Zum Jahreswechsel bringen die Sternsinger/innen die Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr. Ihr Einsatz gilt auch notleidenden Mitmenschen in den Armutregionen der Welt. Mit den Spenden der österreichischen Bevölkerung werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte in 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt. Bei der Sternsingeraktion 2018 steht Nicaragua im Vordergrund.

Sternsinger-Projekte in Nicaragua: Jugend schafft Zukunft



Landbesitz und Einkommen sind in Nicaragua ungerecht verteilt. In Fabriken beuten Konzerne die Arbeiter/innen aus. Klimawandel und Trockenheit vernichten die Ernte, heftige Wirbelstürme bedrohen das Leben. Kinder sind von der Armut besonders betroffen: Viele Kinder arbeiten, um zu überleben – in den Tabakfabriken, auf Plantagen, als Haushaltshilfen. Ohne Schulabschluss verlieren sie jede Chance auf ein besseres Leben.



Die Sternsinger-Spenden verhelfen Kindern und Jugendlichen zu einem besseren Leben: Bei unserer Partnerorganisation CECIM erlernen Jugendliche einen Beruf – z.B. Schneiderei, Schlosserei oder Mechaniker/in. Die Kooperation mit lokalen Unternehmen sichert für danach einen guten Job. Unsere zweite Partnerorganisation, FUNARTE, setzt sich vehement für Kinderrechte und Umweltschutz ein. Durch kreative Pädagogik entwickeln Kinder Alternativen zu ihrem Leben in Armut.

TAIZÉ-GEBET

Zu Allerheiligen veranstaltete die Pfarrjugend in der Basilika ein Taizegebet.



Foto: Pfarre Mariazell

Jugendliche begleiten Firmlinge

Auch in diesem Jahr hat sich die Pfarrjugend dazu entschlossen, unsere Firmlinge auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Dazu fand bereits ein Firm-Elternabend statt. Am Christkönigssonntag werden sich die Firmlinge des Pfarrverbandes Mariazell-Gußwerk der Pfarrgemeinde vorstellen. Vieles haben wir mit unseren Firmlingen vor. Wir wollen unsere BeGEISTERung auf die Firmlinge überspringen lassen und ihnen zeigen, dass Gottes Geist in der Gemeinschaft erlebbar sein kann. Wir freuen uns darauf.

Jesus mit fünf Sinnen begegnen - ein Wochenende im Stift St. Lambrecht

SEHEN – HÖREN – RIECHEN – FÜHLEN – SCHMECKEN - unsere fünf Sinne.

SINNE sind die TORE zum LEBEN. Sie lassen das Leben ein, wenn wir uns dafür öffnen. Viele Menschen sind verschlossen. In ihren Sinnen können sie sich dem Leben wieder öffnen lernen und so in Kontakt kommen mit dem Lebendigen, ihre Isolation überwinden, am Leben teilnehmen und über die Sinne auch zum Sinn ihres Lebens finden, zu einem sinnvollen Leben.

Vielen Menschen sind ihre Sinne aber nicht bewusst, sie gebrauchen sie mehr oder weniger unbewusst. In diesem Jahr sind wir als Pfarrjugendgruppe an unserem St. Lambrecht-Wochenende Jesus mit unseren fünf Sinnen begegnet.

SEHEN: Auf Christus schauen. Wir betrachten eine Jesus- Ikone. Jesus schaut mich an.

HÖREN: Wir hören auf das Evangelium. Bibelstellen werden für „Taubstumme“ und „Blinde“ dargestellt.

RIECHEN: Weihrauch - Unser Gebet steigt empor. Ich kann dich riechen.

FÜHLEN: Wir berühren uns, treten miteinander in Kontakt. Berührt sein von Gott.

SCHMECKEN: Öffne dich für all das Gute, das sich ernährt und genieße es. Wir essen miteinander Brot.
An Jesus Geschmack finden.

Inhalte, zu denen wir gemeinsam mit Pater Michael gearbeitet, wahrgenommen, aber vor allem ein wunderbares Wochenende in Gemeinschaft erlebt haben. Unsere Pfarrjugend gilt vielleicht für so manchen als sechster Sinn, mit dem Glaube und Gottesbeziehung spürbar werden kann. Wer uns kennt, weiß, dass bei uns neben dem Gebet das Spiel, Spaß, Humor und gemütliches Beisammensein niemals zu kurz kommen. Eine gute „Mischung“, an der sowohl 14jährige, als auch „Junggebliebene“ Geschmack finden. So traf Pater Michael in unserer Vorabendmesse mit guten Gedanken, greifbaren Beispielen und Ausdeutungen des Evangeliums vom „Blinden Bartimäus“ genau unseren Geschmack. Dankeschön! Kommenden Jugendsonntag zu Christkönig wollen wir dann auch noch einmal „Laut sein“. Jugendliche haben etwas zu sagen. Hoffentlich auch dann, wenn Unrecht geschieht und viele drüber hinwegsehen. **Effata - öffne dich!** Wir sind eingeladen, dass wir sehen und nicht übersehen; hören und nicht überhören...

Nicole Schneck



Jedes Jahr machen sich viele Kinder und Jugendliche unserer Pfarre auf die Reise...

Ende Juli 2017 fand das Jungschar- und Ministrantenlager in Niederösterreich statt, und im August ging die Pfarrjugendreise nach Assisi!

Hierfür muss natürlich schon lange vorher sorgfältig geplant und organisiert werden.

Es ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich, dass sich Erwachsene und Jugendliche unserer Pfarre die kostbare Zeit nehmen, um den Kindern und jungen Leuten so wertvolle, erlebnisreiche, spirituelle und lustige Tage zu ermöglichen!

Dafür an alle ein herzliches DANKE!!!

Anita Berger-Pichler

Vorweihnachtlicher Gottesdienst

am Freitag, 22. Dezember 2017

 um 18.00 Uhr 
in der Kirche Greith

Musikalische Umrahmung durch die Familienmusik Fluch

ADVENTMARKT

für den Pfarrkindergarten Gußwerk
am Freitag, den 1. Dezember 2017,
ab 10.00 Uhr im Montan-Museum
Gußwerk, NEU: Adventkranzsegnung

BARBARA IM BERG

Donnerstag, 7. Dezember 2017, 18.00 Uhr,
im Wetterin-Stollen der Wiener
Hochquellenwasserleitung in Wegscheid

DER NIKOLAUS KOMMT ...



Am Dienstag, 5. Dezember 2017 wird wieder die **Nikolausaktion der Pfarre** durchgeführt. Familien, die den Besuch des Nikolaus wünschen, mögen dies rechtzeitig in der Pfarrkanzlei (03882/2595-300) anmelden.

JUNGSCCHARMESSE

Faschingssonntag, 11. Februar 2018,
10.00 Uhr, großer Pfarrsaal
anschließend: Pfarrkaffee
danach **JUNGSCCHARFASCHING**

Flohmarkt der Jungschar und Jugend
2./3. Juni 2018

Elternabend für die Erstkommunion
30. Jänner 2018, um 19.00 Uhr
im Kleinen Pfarrsaal

Vorstellung der Erstkommunikationskinder
Sonntag, 11. März 2018, 08.30 Uhr,
Pfarrkirche Gußwerk

ERSTKOMMUNION

Sonntag, 22. April 2018,
um 09.30 Uhr in der Basilika

FIRMUNG

Pfingstsonntag, 19. Mai 2018
09.30 Uhr, Basilika, Abt Benedikt Plank

Das Sakrament der TAUFE haben empfangen ...



- am 3. September David Immanuel Josef Kuss, Sohn von DI Dr.mont. Mario Josef und DI Manuela Sandra Kuss, Leoben
- am 10. September Jakob Lasinger, Sohn von Georg Hubert und Maria Lasinger, Wien
- am 22. September Christian Johann Lasinger, Sohn von Johann Peter und Cornelia Bettina Lasinger, Gußwerk
- am 30. September Nico Zettel, Sohn von Ingomar und Kerstin Maria Zettel, Mariazell
- am 30. September Benedek und Johanna Sagi, Kinder von Robert Sagi und Lilla Temesi, Mariazell
- am 8. Oktober Lilliana Marie Gassner, Tochter von Ing. MSc Andreas und Mag.(FH) Martina Sandra Gassner, Wien
- am 14. Oktober Clemens Christian Fluch, Sohn von Christian Robnik und Manuela Barbara Fluch, Graz
- am 21. Oktober Theresa Heidi Krainz, Tochter von Gerald Krainz und Birgit Anna Markowitsch, Türnitz
- am 28. Oktober Matthias Reininger, Sohn von Andreas Hubert Mosbacher und Daniela Maria Reininger, Mariazell
- am 28. Oktober Rosa Freudenthaler, Tochter von Fabian und Lisa Maria Freudenthaler, Mariazell
- am 4. November Max Demmerer, Sohn von Martin Walter und Christine Demmerer, Mariazell

Das Sakrament der EHE spendeten einander ...



- am 2. September Stefan Christian Luckinger und Sabine Gertrude Brieler, Gußwerk
- am 2. September Franz Thomas Feichtinger und Melinda Gabor, Mariazell
- am 16. September Christian Anton Kaml und Julia Erika Ofner, Mariazell
- am 23. September Klaus Dominikus Brandl und Marlies Rieger, Bruck/Mur

Zu Gott heimgekehrt ist ...



- am 23. August Manfred Leutner, Mariazell
- am 14. September Maria Holzer, Mariazell
- am 17. Oktober Angelika Weißenbacher, Mariazell
- am 22. Oktober Rainer Pillichshammer, Mariazell
- am 29. Oktober Hermine Ganser, Weichselboden
- am 2. November Roswitha Buder, Mariazell
- am 2. November Franz Goldgruber, Gußwerk
- am 5. November Cäcilia Gruber, Bruck an der Mur - Wegscheid

PFARRKALENDER

| | |
|---|--|
| Sonntag, 3. Dezember 1. Adventsonntag <small>Adventkranz-Segnung bei allen Gottesdiensten</small> | 06.00 Uhr Rorate in der Basilika (Mariazeller Brass) 08.30 Uhr Patrozinium „Hl. Barbara“ in Gollrad 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| RORATE IN DER BASILIKA | täglich um 06.00 Uhr (03.12.-24.12.) |
| Donnerstag, 7. Dezember | 06.00 Uhr Rorate in Gußwerk 14.00 Uhr Single-Nachmittag in Gußwerk 18.00 Uhr „Barbara im Berg“ - Wetterin-Stollen (Mariazeller Advent) |
| Freitag, 8. Dezember Mari Empfängnis | 06.00 Uhr Rorate in der Basilika (Gestaltung: PGR und Pfarrjugend) 10.00 Uhr Festmesse in der Basilika 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland |
| Samstag, 9. Dezember | 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Halltal |
| Sonntag, 10. Dezember 2. Adventsonntag | 06.00 Uhr Rorate in der Basilika 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (anschließend Sternsinger-Probe) |
| Mittwoch, 13. Dezember | 06.00 Uhr Rorate in der Basilika (Gestaltung: VS und Gitarrengruppe Gußwerk) |
| Donnerstag, 14. Dezember | 06.00 Uhr Rorate in Gußwerk 14.00 Uhr Caritas-Kreis in Gußwerk |
| Freitag, 15. Dezember | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland |
| Samstag, 16. Dezember | 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Wegscheid |
| Sonntag, 17. Dezember 3. Adventsonntag - GAUDETE | 06.00 Uhr Rorate in der Basilika 06.00 Uhr Rorate in der Bruder Klaus Kirche (Gestaltung: Halltaler Sängerrunde) 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (anschließend Sternsinger-Probe) |
| Mittwoch, 20. Dezember | 08.30 Uhr Gottesdienst des Pfarrkindergartens in Gußwerk |
| Donnerstag, 21. Dezember 860. Gründungstag von Mariazell | 06.00 Uhr Rorate in Gußwerk 18.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika (Gestaltung: Mariazellerland-Chor) |
| Freitag, 22. Dezember | 08.00 Uhr Schulmesse der VS in der Basilika 10.30 Uhr Schulmesse der NMS in der Basilika 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland 18.00 Uhr Hl. Messe in Greith (Mariazeller Advent) |
| Samstag, 23. Dezember | 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Weichselboden |
| Sonntag, 24. Dezember 4. Adventsonntag | 06.00 Uhr Rorate in der Basilika - Übergabe des Friedenslichtes 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Sonntag, 24. Dezember WEIHNACHTEN - Geburt des Herrn HL. ABEND | 15.00 Uhr Kindermette in der Basilika 15.45 Uhr Weihnachtsblasen am Friedhof Wegscheid 16.00 Uhr Christmette in Gollrad 17.00 Uhr Weihnachtsblasen in der Basilika 17.00 Uhr Weihnachtsblasen am Friedhof Gußwerk 22.00 Uhr Christmette in Gußwerk 22.00 Uhr Christmette im Karmel 23.00 Uhr Christmette in der Basilika 23.00 Uhr Christmette in der Bruder Klaus Kirche, Walstern |
| Montag, 25. Dezember WEIHNACHTEN - Geburt des Herrn CHRISTTAG | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |

| | |
|--|--|
| Dienstag, 26. Dezember Hl. Stephanus | 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Freitag, 29. Dezember | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland 20.00 Uhr Jugend-Gebet der Pfarrjugend in der Basilika |
| Sonntag, 31. Dezember Fest der Heiligen Familie Hl. Silvester | 08.30 Uhr Pfarrmesse zum Jahresabschluss in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse zum Jahresabschluss in der Basilika 16.00 Uhr Wortgottesdienst zum Jahresschluss in Greith 16.00 Uhr Wortgottesdienst zum Jahresschluss in Wegscheid |
| Montag, 1. Jänner 2018 Hochfest der Gottesmutter Maria NEUJAHR | 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 10.00 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk |
| Freitag, 5. Jänner | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland |
| Samstag, 6. Jänner Erscheinung des Herrn | 08.30 Uhr Sternsinger-Messe in Gußwerk 10.00 Uhr Sternsinger-Messe in der Basilika, anschließend Agape |
| Sonntag, 7. Jänner Taufe des Herrn | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Freitag, 12. Jänner | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland |
| Samstag, 13. Jänner | 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Weichselboden |
| Sonntag, 14. Jänner 2. Sonntag im Jahreskreis | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Donnerstag, 18. Jänner | 14.00 Uhr Caritas-Kreis in Gußwerk |
| Freitag, 19. Jänner | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland 18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Pfarrsaal |
| Samstag, 20. Jänner Hl. Sebastian | 08.30 Uhr Patrozinium in der Kirche St. Sebastian 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Halltal |
| Sonntag, 21. Jänner 3. Sonntag im Jahreskreis | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 08.30 Uhr Wortgottesdienst in Greith 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Freitag, 26. Jänner | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland |
| Samstag, 27. Jänner | 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Wegscheid |
| Sonntag, 28. Jänner 4. Sonntag im Jahreskreis | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Donnerstag, 1. Februar | 14.00 Uhr Single-Nachmittag in Gußwerk |
| Freitag, 2. Februar Darstellung des Herrn - Lichtmess | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland 18.30 Uhr Hl. Messe und Lichtfeier in der Basilika |
| Samstag, 3. Februar | 16.00 Uhr Vorabend-Messe und Blasius-Segen in Gollrad |
| Sonntag, 4. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse in der Basilika |
| Freitag, 9. Februar | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland |
| Samstag, 10. Februar | 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Weichselboden |
| Sonntag, 11. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Jungscharmesse im Großen Pfarrsaal u. Agape, Kinderfasching |
| Mittwoch, 14. Februar Aschermittwoch | 16.00 Uhr Wortgottesdienst und Auflegung des Aschenkreuzes in Greith 17.00 Uhr Hl. Messe und Auflegung des Aschenkreuzes in Gußwerk 18.30 Uhr Hl. Messe und Auflegung des Aschenkreuzes in der Basilika |
| Donnerstag, 15. Februar | 14.00 Uhr Caritas-Kreis in Gußwerk |
| Freitag, 16. Februar | 14.00 Uhr Hl. Messe im Pensionisten- und Pflegeheim Mariazellerland |
| Samstag, 17. Februar | 16.00 Uhr Vorabend-Messe in Halltal |
| Sonntag, 18. Februar 1. Fastensonntag | 08.30 Uhr Pfarrmesse in Gußwerk 10.00 Uhr Pfarrmesse im Großen Pfarrsaal |